

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“ „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im D.-M.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Zuschl. für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfisch. No. Stuttgart 5113

Nr. 28

Gegründet 1827

Dienstag, den 4. Februar 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Deutschland verzichtet!

Das Schicksalsbuch

Die Reichsregierung hat ein Weißbuch herausgegeben, das alle Haager Dokumente enthält. Aus dieser Zusammenstellung erkennt man erst, wie raffiniert auf der Haager Konferenz und lange vorher von der Gegenseite gearbeitet wurde. Da sehen wir erst, wie alles gegenseitig abgestimmt ist, wie die Kläder ineinander greifen, wie das feine und doch feste Netzwerk unzähliger Paragraphen und Verpflichtungen sich um uns legen soll, um uns für sechs Jahrzehnte jede Handlungsfreiheit zu nehmen, wie alles vorausbedacht wurde, nirgends eine Lücke ist, durch die wir einmal wieder ins Freie gelangen könnten.

Da ist gleich der Artikel 1 des Haager „Abkommens“, in dem ausdrücklich und mit Zustimmung Deutschlands festgestellt wird, daß es sich um eine vollständige und endgültige Regelung der Tributfragen handeln soll, und in dem es weiter heißt:

„Die Deutsche Regierung übernimmt gegenüber den Gläubigermächten die feierliche Verpflichtung, die im Neuen Plan vorgesehenen Jahreszahlungen gemäß den Bestimmungen dieses Planes zu zahlen.“

Und dann blättert man weiter und kommt zur Anlage III: der Schuldbeseinigung des Deutschen Reichs, die wieder mit der feierlichen Verpflichtung beginnt, die später im einzelnen angeführten Leistungen bis zum Jahre 1987 zu Händen der Internationalen Bank jeweils am 15. jedes Monats zu zahlen. 37 Jahre soll Deutschland durchschnittlich jährlich 2187 Millionen, die weiteren 22 Jahre 1565 Millionen zahlen. Die Gesamtsumme der Jahreszahlungen beträgt 113 Goldmarken. Jahr für Jahr werden da die Tribute angeführt. Man greift etwa das Jahr 1960 heraus und findet eine Summe von 2304 Millionen. Aber selbst im Jahr 1984 sollen wir noch 1683 Millionen bezahlen.

Der Schuldbeseinigung sind Kupons angehängt, von denen jeder den Gesamtbetrag einer Jahreszahlung, nach Abzug der für die Verzinsung der Dawes-Anleihe erforderlichen Beträge darstellt. Nimmt Deutschland einen Zahlungsaufschub in Anspruch, so muß es alles auf Heller und Pfennig nachzahlen. Ausdrücklich heißt es in Absatz VIII der Schuldbeseinigung, daß die Verpflichtungen der Deutschen Regierung erfüllt sind, wenn alle in diesem Schuttschein angeführten Beträge in voller Höhe in fremden Devisen an die Internationale Bank überwiesen worden sind.

Aber diese 113 Milliarden sind ja noch lange nicht alles. Da steht auf Seite 81 das sogenannte Mark-Abkommen zwischen Deutschland und Belgien, nach welchem wir 37 Jahre lang noch einen Sondertribut an Belgien zahlen sollen, d. h. Summen, die bis zum Jahre 1950 zwischen 20 und 26 Millionen jährlich betragen und danach auf 9,3 Millionen absinken. Und daran schließt sich das deutsch-amerikanische Abkommen vom 28. Dezember 1929, das uns für die gleiche Zeit Lasten auferlegt, die mit etwa 13 Millionen jährlich beginnen und auf fast 18 Millionen ansteigen.

Es paßt durchaus, wenn sich an diese Sonderleistungen die deutschen Liquidationsverträge gegenüber den verschiedensten Staaten anschließen. Da finden wir den Wortlaut der diesbezüglichen Abkommen mit Polen, Belgien, England, Kanada, Australien, Neuseeland und Italien. Am schwerwiegendsten sind bekanntlich die deutschen Verträge gegenüber Polen und England, wobei uns der Polenvertrag noch zusätzlich Lasten auferlegt, die in die Hunderte von Millionen gehen. Mit wenigen Ausnahmen ist für diese ganze Art der Liquidationen der Absatz II der deutsch-polnischen Vereinbarung maßgebend, in dem es heißt: Die Deutsche Regierung erklärt den Verzicht auf alle mit dem Krieg oder dem Friedensvertrag in Zusammenhang stehenden Forderungen finanzieller oder vermögensrechtlicher Art, sowohl des Staats wie seiner Staatsangehörigen.

„Deutschland verzichtet“, das sollte man als Kennwort über die Dokumente des Weißbuchs setzen. Wir verzichten darauf, geltend zu machen, daß wir schon Tribute gezahlt haben, wie sie noch niemals einem Volk auferlegt worden sind. Wir verzichten auf Anrechnung der geraubten Kolonien, wir berufen uns nicht darauf, daß diese Tribute dem feierlichen Vorfriedensvertrag widersprechen, daß selbst der Versailler Vertrag nichts von einer Haftung Deutschlands für die Kriegsschulden unserer Gegner weiß, und wir haben es nicht gewagt, an das Kernstück zu rühren: die Kriegsschuldlüge, die allein für ein Schandverdict dieser Art eine Grundlage bilden könnte.

Nur aus dieser Schuld Einstellung heraus war es auch möglich, daß man von uns verlangt hat, ausdrücklich zu beschweigen, daß wir für den Fall eines Schuldspruchs des Haager Gerichtshofes Maßnahmen zur Erzwingung der im Haag übernommenen wahren wahren Tributzahlungen als berechtigt ansehen. Niemand, der die betrügerischen und unethischen Grundlagen des Versailler Diktats kennt, niemand, der von der Kriegsschuldlüge innerlich überzeugt ist, hat das Recht, im voraus Gewaltmaßnahmen gegen das Deutsche Reich als berechtigt anzuerkennen, ohne

auch nur Garantien für die Art dieser Maßnahmen zu verlangen! Es kann einmal die heiligste Pflicht jeder deutschen Regierung sein, alles, auch das Neueste, zu versuchen, um ihr verelendetes Volk von diesem Wirgestrick zu befreien. Daß dann die Hungerlockade oder der militärische Ermarisch, oder Fliegerbomben gegen ein planmäßig zur Verzweiflung getriebenes hungerndes Volk berechtigt sein sollen — dafür gibt es keine Entschuldigung! Ueber dieses kann man in diesen Verträgen sprechen, aber nicht über dieses ein Wort „berechtigt“, unter dem jetzt deutsche Unterschriften stehen. Und fast ebenso schlimm ist es, daß wir im Haag den Schutz ausgehen haben, den uns die bisherige Verpflichtung unserer Gegner, nur gemeinsam gegen uns vorzugehen, geboten hat.

Wer diese Zahlenreihen des Neuen Plans liest, diese Milliardensummen, die Jahr für Jahr aus unserem Volkstörper herausgepreßt werden sollen, der muß nach den Erfahrungen des Dawes-Plans wissen, daß wir eine Ueberschuldung unter Unersüßbaros setzen sollen, womit wir uns früher oder später unseren Gegnern wieder auf Gnade oder Ungnade ausliefern.

Verstimmung in der Koalition

Berlin, 3. Febr. Wie aus Reichstagskreisen mitgeteilt wird, besteht in den Fraktionen und Parteien der Koalition derzeit eine nicht geringe gegenseitige Verstimmung. Einerseits haben die Vorgänge bei den Verhandlungen über die Große Koalition in Preußen und die Besetzung des preußischen Kultusministeriums einen Stachel zurückgelassen, andererseits hat der Beschluß des preußischen Landtags, die Vertreter Preußens im Reichsrat gegen das Liquidationsabkommen mit Polen stimmen zu lassen, die Einheitslichkeit gestört. Dieser Beschluß kam mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums, also einer Koalitionspartei zustande. Ferner ist noch nicht erledigt, wie man über die durch die bekannte Erklärung der Zentrumsfraktion des Reichstages, daß vor der Behandlung des Haager Abkommens die Finanzlage geklärt sein sollte, geschaffene Lage hinwegkommen könne. Es wird vielfach bezweifelt, ob es dem Reichskanzler gelingen werde, in den Besprechungen mit den Fraktionsführern bis zum Wiederzusammentreten des Reichstages, das vom Mittwoch auf Freitag verschoben werden mußte, ins Reine zu kommen.

Das Reichskabinett befaßte sich am Montag mit dem Beschluß des preußischen Landtags betreffend die Liquidationen in Polen, nachdem darüber eine Besprechung des Reichskanzlers mit dem preußischen Ministerpräsidenten stattgefunden hatte. Anschließend hatte der Reichskanzler eine Besprechung mit den Parteiführern der Koalition über den Vorstoß des Zentrums bezüglich der Finanzreform und des Neuen Plans. In diesem Zusammenhang wurden auch die Steuerfragen zur Sprache gebracht.

Eine überraschende Kundgebung

Frankfurt a. M., 3. Febr. Nachdem sich der Staatspräsident Adenauer (Soz.) kürzlich entschieden gegen den Anschluß des Freistaats Hessen an Preußen ausgesprochen hatte, nahm eine Tagung des Landesauschusses der Deutschen Volkspartei, die gestern in Frankfurt stattfand, allerdings nicht einstimmig, eine Entschlieung für den Anschluß an.

Keine Kürzung der Beamtgehälter

Weimar, 3. Februar. In einer Sitzung des Landesauschusses des Allgemeinen Deutschen Beamtenbunds teilte Reichstagsabgeordneter Falkenberg mit, Reichskanzler Müller habe ihm bestimmt versichert, daß eine Vorlage über Kürzung der Beamtgehälter nicht bestehe. Nach Ansicht des Reichskanzlers könne die Beamtenschaft vollkommen beruhigt sein. Wie Falkenberg weiter ausführte, soll sich dieses Gerücht so erklären, daß bei der ersten Erörterung über die Novelle über die Arbeitslosenversicherung von sozialdemokratischer Seite der Plan aufgetaucht sei, die Beamten mit zu den Beiträgen zur Arbeitslosenversicherung heranzuziehen. Dieser Plan sei aber schon nach den ersten Erwägungen wieder von der Bildfläche verschwunden.

Umgestaltung des Völkerbundssekretariats

Vollständige Beherrschung durch England und Frankreich
Genf, 3. Febr. Nach dem Beschluß des Umbildungsausschusses des Völkerbunds soll das Sekretariat des Völkerbunds, das zurzeit in der Leituna aus dem englischen Generalsekretär

Tagespiegel

Der König von Dänemark, der sich am Sonntag auf der Durchreise einige Stunden in Berlin aufhielt, machte nachmittags einen Privatbesuch bei dem Reichspräsidenten v. Hindenburg.

Saltanflisch wird mitgeteilt, daß in der Besprechung der Parteiführer mit dem Reichskanzler am Montag, die drei Stunden dauerte, die Führer, vorbehaltlich der Entscheidung der Fraktionen, dem Standpunkt der Regierung bezüglich des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens grundsätzlich sich angeschlossen haben.

Die für Mittwoch anberaumte Sitzung des Reichstages ist verschoben worden und findet voraussichtlich am Freitag statt.

Wie verlautet, soll die Reichsumsatzsteuer wieder von 0,75 auf 1 v. H. erhöht werden. Die Herabsetzung der Steuer, die im praktischen Wirtschaftsleben spurlos blieb, dem Reich dagegen einige hundert Millionen Einnahmen wegnahm, war neben der unglückseligen 500-Millionen-Reichsanleihe einer der größten finanzpolitischen Mißgriffe des damaligen Reichsfinanzministers Reihbold.

Auf Anregung der sozialdemokratischen Fraktion des Landtags von Mecklenburg-Strelitz wurde in Berlin vertraulich angefragt, inwieweit Preußen etwa für einen Anschluß geneigt sei.

und vier Untergeneralsekretären (Frankreich, Italien, Japan und Deutschland) besteht, in der Weise umgestaltet werden, daß nun auch sämtliche Abteilungsdirektoren, darunter ein Pole, den Titel und die Rechte von Untergeneralsekretären — in Zukunft wären es deren elf — erhalten und mit dem Generalsekretär das Direktorium bilden sollen. Eine Umgestaltung war gewünscht worden, weil man mit der Geschäftsführung zufrieden war. Daß die Veränderung aber in dieser Weise durchgeführt werden sollte, hatte man nicht erwartet; denn demnach würden künftig England und Frankreich das Sekretariat vollständig beherrschen; die englische und die französische Gruppe hätten je vier, die italienische Gruppe zwei und Japan und Deutschland nur je einen Vertreter. Auch bei den weiteren Sekretariatsbeamten sollen ähnliche Verschiebungen stattfinden. Von italienischer, japanischer und deutscher Seite ist Widerspruch erhoben worden, dem sich auch ein Teil der Vertreter der kleinen Staaten angeschlossen hat. — Helfen wird's nichts.

Hinwehrekundgebung in Wien

Wien, 3. Febr. Am gestrigen Sonntag veranstaltete die Wiener Heimwehr eine Kundgebung gegen die sozialdemokratische Herrschaft auf dem Rathaus. Auf dem Freiheitsplatz beim Rathaus vor der Botenkirche waren über 100 000 Teilnehmer versammelt; 600 Genossenschaften, Gewerbevereine und Verbände und Vereine aller Art und die Eisenbahn-, Post- und Straßenbahnhwehren wirkten mit. Es wurde eine Entschlieung angenommen, den Kampf nicht eher einzustellen, bis die rote Fahne vom Rathaus verschwinde.

Die Enteignung des russischen Bauern

Moskau, 3. Februar. Durch eine Verordnung der Sowjetregierung vom 1. Februar wird die bis jetzt geltende Agrargesetzgebung über das Nachrecht und das Recht zur Einstellung fremder Arbeitskräfte aufgehoben für die Gebiete, in denen die völlige „Kollektivierung“ der Landwirtschaft vorgenommen werden soll. (Unter Kollektivierung ist die Ueberführung des bäuerlichen Besitzes in Allgemeinbesitz zu verstehen.) Den örtlichen Behörden wird das Recht eingeräumt, den Kulaken („Großbauern“, die mindestens ein eigenes Pferd besitzen) das ganze Bestium wegzunehmen. Bauern, die sich der Enteignung nicht fügen, sollen auf die Verbrecherinsel Sachalin (an der sibirischen Ostküste) verbannt werden.

Zerfall der Union Patriótica

Madrid, 3. Februar. Nach dem Rücktritt Primo de Rivera hat bereits eine große Zahl von Mitgliedern der von Primo gegründeten Union den Austritt erklärt. Primo de Rivera hat von dem früheren Minister des Innern, Herzog von Almo de Valle, eine Forderung zum Zweikampf erhalten. Primo antwortete, er sei nur dem „Gerichtshof der Geschichte“ verantwortlich; die Geschichte werde das Urteil über die Diktatur in Spanien sprechen.

Der amtliche Heeresanzeiger veröffentlicht das Dekret, durch das die Generale Primode Rivera und Martínez Anido mit dem Sitz in Madrid zur Disposition gestellt werden.

Wahabiteinfall ins Transjordanland

London, 3. Febr. Einer Exchangemeldung aus Jerusalem zufolge haben zwei Wahabitenstämme einen Angriff

Meiner Teint

und am Körper, Mitleid, Blüten, ein, rote und fleckige Haut, verschwinden man abends den Schaum von „Alma-Teint“, 4 Stk 50 Pf. (15 %), und 1 Stk 1.50 (35 %), Bürste form, Schaum erst morgens abwaschen und „Alma-Teint“ (in Tuben à 35, 50, 75 und 100 Pf.) großzügige Wirkung, von 1 Stk 1.50 (35 %), in allen Apotheken, Drogerien, Feiseigenschaften erhältlich.

the, Marktstraße, 1652, 382, nder, Stadt-Drogerie, verbag.

Volksbund Nagold

laden zu einer am Dienstag, 5 abends im Vereinshaus, 382

er-Versammlung

angesordnung: unsere Arbeit, Rektor Kiefner des Helfers, Stadtpf. Brecht Oberamtspfleger Kittinger und Sonstiges. Der Vorstand.

berholte Anzeigen nachhaltigen Erfolg.

Allen Land Schwaben

teingeführte Wochenauswöchlichen Merkur für das wenn Sie einen Ihnen verumdeten oder bekannten im Ausland haben, dann den genaue Adresse dem Merkur, Stuttgart, Königs es geht auch an ihn der

der Heimat!

CO.

IGEN

abe 6, 623, to Nr. 11050

Haigerloch, n, Weildorf

eck-Konten, Einlagen mit Kündigungsg-

ftlichen Darlandels- und erstklassige

ten, Sorten,

rfächern ver- stverschluss

e und ver- Bedienung.

auf zwei Stämme im Transjordanland unternommen. 45 Eingeborene sollen dabei getötet worden sein. Britische Panzerwagen sind von der Hauptstadt Amman nach Maan abgegangen.

Gefahren für die Angestelltenversicherung!

DHV. Nach den vorliegenden Nachrichten scheint man sich im Reichstabinett mit der Frage zu beschäftigen, inwiefern die Angestelltenversicherung in der Lage der Arbeitslosenversicherung die übrigen Träger der Sozialversicherung überflüssig zu machen. Die Arbeitslosenversicherung läuft „darlehensweise“ zur Verfügung stellen können. Dann könnte die Verpflichtung des Reichs zur Vergabe von Darlehen, an deren Rückzahlung wohl kein Mensch glaubt, zunächst einmal außer Kraft gesetzt werden.

Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die Scheu, die Arbeitslosenversicherung ernsthaft auf eine gesündere Grundlage zu stellen, mit zu der Entdeckung geführt hat, man könne die Rücklagen der anderen Versicherungen in die Krise der Arbeitslosenversicherung hereinziehen. Die Knappschafts-, Unfall- und Krankenversicherung kommen kaum in Frage, und wie es mit der Invalidenversicherung steht, ist bekannt. So steht also die Angestelltenversicherung allein oder in erster Linie in Betracht. Die Angestelltenversicherung hat durch die Inflation Hunderte von Millionen verloren. Sie ist im wesentlichen der Selbstverwaltung der Versicherer unterstellt, an der vor allem die großen Angestelltenverbände, an der Spitze der D.V.V., maßgeblich beteiligt sind. Und es ist ihr gelungen, durch gute Wirtschaft und durch vorsichtige Leistungspolitik auf den Weg zum Anwartschaftsbedarfsverfahren zu gelangen und Rücklagen zur späteren Leistungserfüllung anzukammern.

Daß diese zur Erfüllung der gesetzlichen Leistungen dringend notwendig gebraucht werden und daß jeder Eingriff in die Anlagepolitik der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte deren Leistungsfähigkeit gefährden muß, macht den Urhebern der Darlehensidee anscheinend wenig Sorge, um so mehr aber den versicherten Angestellten, denen die Sicherheit ihrer Altersversorgung am Herzen liegt. Die Vermögensrücklagen der Angestelltenversicherung werden in Gestalt von Kommunalanleihen, Hypotheken und Darlehen zur Förderung des Wohnungsbaus reiflos dem Arbeitsmarkt wieder zugeführt. Sie erfüllen damit die wesentlichste arbeitsmarktpolitische Aufgabe, die der Arbeitsbeschaffung, wesentlich nachbringender, als das auf dem vorgeschlagenen Weg der Kreditvergabe für die Arbeitslosenversicherung je möglich wäre. Die Angestellten erkennen die Notlage der Arbeitslosenversicherung an. Sie legen aber entscheidendes Gewicht darauf, daß die aus eigener Kraft zusammengetragenen Sicherungskapitalien für die Alterssicherung der Angestellten nicht aus Konfiskations- und sonstigen Rücksichten in Gefahr gebracht werden. Gegen einen solchen Versuch würde sich die ganze Angestelltenschaft zur Wehr setzen.

Württemberg

Württ. Obstbauverein

Stuttgart, 3. Februar. Im Bürgermuseum in Stuttgart fand am Sonntag eine Sitzung des Ausschusses des Württ. Obstbauvereins unter dem Vorsitz des Abg. Hausmann, Stuttgart, statt. Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Vereins, mit dem das 25jährige Bestehen des Vereins der württ. Baumwirte zusammenfällt, wird vom 27. September bis 5. Oktober 1930 in der Gewerbehalle in Stuttgart eine große Landesobstausstellung veranstaltet. Reichstagsabg. Haag, Heilbronn, berichtete, daß die gute Durchschnittsernte 1929 auf Absatzschwierigkeiten zu gedrückten Preisen stößt. Die Zentralabgaborganisation habe 180 000 Zentner Obst in den Verkehr gebracht. Da man sich auf Reichsbilfs wenig verlassen könne, sei der Obstbau auf sich selbst angewiesen, um den Inlandsmarkt ganz zu erobern. Nachmittags fand die Hauptversammlung statt. Der Vorsitzende teilte mit, daß der Musterobstmarkt in Stuttgart sich bewährt habe. Zum Schluß hielt Obstbauinspektor Wenzl, Ulm, einen Vortrag über Düngungsfragen im Obstbau.

Verleihung der Rettungsmedaille. Der Staatspräsident hat dem Mechaniker Ludwig Hiller in Stuttgart die Rettungsmedaille verliehen.

Eingaben an den Landtag. An den Württ. Landtag sind in der Zeit vom 2. bis 25. Januar 40 Eingaben gerichtet worden.

Initiativgesetzentwurf zum Landtagswahlgesetz. Die Abgg. der Volksrechtspartei und des Christlichen Volksdienstes sowie der Abgeordnete der Nationalsozialisten haben im Landtag einen Initiativgesetzentwurf zur Aenderung des Landtagswahlgesetzes vom 4. April 1924 eingebracht. Danach soll Art. 2 des Art. 20 (Verteilung der Abgeordnetenliste auf die Bezirks- und Landeswahlkreise) gestrichen werden. Dieser Absatz 2 lautet: „Bei Zuweisung von Sitzen bleibt eine Wählervereinerung unberücksichtigt, deren Bezirkswahlkreise nicht wenigstens in einem Wahlbezirk ein Achtzigstel der im ganzen Land abzugebenden gültigen Stimmen (Wahlzahl) oder in vier Wahlbezirken je ein Achtel der Wahlzahl erreicht hat.“ Diese Bestimmung ist bekanntlich von den Antragstellern beim Württ. Staatsgerichtshof mit Erfolg angefochten worden.

Lage des Arbeitsmarktes. Der Stand an unterstützten Arbeitslosen war am 29. Januar 1930 folgender: in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 111 425 Personen, in der Rassenunterstützung 12 293 Personen. Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg um 5208 Personen oder um 4,4 v. H. von 118 510 auf 123 718 Personen (106 692 Männer, 17 026 Frauen); davon kamen auf Württemberg 50 330 gegen 47 914 und auf Baden 73 388 gegen 70 596 am 22. Januar 1930. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 29. Januar auf 1000 Einwohner 24,6 Hauptunterstützungsempfänger gegen 26,6 zur gleichen Zeit des Vorjahres.

ep. Taubstummenheim in Botnang. Hoch oben am Waldrande steht in Botnang ein stattliches Gebäude. Es diente vorher als Kinder- und Schwesternerholungsheim vom Roten Kreuz. Vor Jahresfrist hat es der Württ. Taubstummen-Fürsorgeverein erworben und unter Anwendung erheblicher Mittel neu instandsetzen lassen. Der Verein hat sich zur Aufgabe gesetzt, alten und

erwerbsunfähigen Taubstummen für ihren Lebensabend ein trautes Heim zu bieten. Dazu ist das genannte Gebäude in hervorragendem Maß geeignet. Um das Interesse der Bevölkerung für dieses Unternehmen zu wecken, veranstaltete die Botnanger Ortsgruppe des Evangelischen Volksbunds am 30. Januar einen Werbevortrag. Es ist zu hoffen, daß es gelingen wird, zahlreiche fördernde Mitglieder für den Verein zu gewinnen.

„Landwirtschaftliche Woche 1930“ in Stuttgart. Die vom Landw. Hauptverband Württemberg und Hohenzollern eingeführte „Landwirtschaftliche Woche“ wird in diesem Jahr in den Tagen vom 6.—9. März abgehalten werden. Neben den Veranstaltungen des Landw. Hauptverbands selbst (Landesausschussung voraussichtlich am 7. März, Hauptversammlung am Sonntag, 9. März) steht der Vortragsabend der Landwirtschaftskammer (Samstag, 8. März) im Vordergrund. Die Landw. Hausfrauenvereine haben ein umfangreiches Arbeitsprogramm vorgelegen und eine große Zahl von Vereinen und Verbänden landw. Spezialgebiete wird an den genannten Tagen Beratungen pflegen.

Den Bruder gerächt. Am Mittwoch war, wie berichtet, in einem Haus der unteren Paulinenstraße ein jüngerer Mann bei Streithändeln von einem anderen durch Messerstücke in den Oberleib schwer verletzt worden. Er ist gestern im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Am Sonntag abend lauerte der Bruder des Getöteten dem Täter auf und richtete ihn aus Rache für seinen Bruder darauf, daß er mit dem Sanitätswagen ins Katharinenhospital gebracht werden mußte.

Vom Tage. Sonntag nachmittag wollte in der Böblingerstraße ein etwa 18 Jahre alter Bursche auf einen fahrenden Straßenbahnzug aufspringen. Er wurde dabei unter den Anhängewagen geschleudert und sofort getötet.

Aus dem Lande

Ennigsbürg, 3. Febr. Brand. Am Sonntag früh brach in dem großen Lagerchuppen des Zimmergeschäfts Mung Feuer aus, das reichlich Nahrung in halbfertigen Fabrikaten, Regalen, Holzbeständen usw. fand. Der Schuppen stand neben dem Neubau der Gemeinschaft der Freunde, an dem eine Anzahl Scheiben zerstört wurden. Auch das dort angebrachte Gipsgerüst ist teilweise vom Feuer ergriffen worden. Der Sachschaden beläuft sich auf 30—35 000 Mark. Die Brandursache ist noch nicht aufgeklärt.

Heilbronn, 3. Februar. Aus Gemwensbüßen erschossen. Der Wachmeister Max Müller von der hiesigen Polizei hat sich erschossen. Es handelt sich um den Wagenführer, der dieser Tage einen Wagen feuerte innerhalb der Autogruppe, die von den NSL-Werken nach Berlin geschickt wurde. Der Wagen des Max Müller ist in der Nähe des Seehauses bei Widdern verunglückt und dabei kam ein Kamerad, der Polizeiwachmeister Lepple, der als Befahrer mitfuhr, zu Schaden. Müller hinterläßt eine Frau und zwei Kinder im Alter von fünf und sechs Jahren. Er hat erst vor kurzer Zeit das Fahren gelernt.

Nekarulum, 3. Febr. 50 Jahre NSL. Ein bedeutender Tag für Nekarulum war der 2. Februar 1880. An diesem Tag wurde der Kaufvertrag mit Christian Schmidt abgeschlossen, der im Jahr 1873 in Niedlingen eine mechanische Werkstätte zur Herstellung von Strickmaschinen errichtet hatte und 1880 nach Nekarulum übersiedelte. Die Uebernahme erfolgte am 1. April. Schmidt, der Vater des Fabrikanten Karl Schmidt, beschäftigte damals 7 Arbeiter und 2 Beamte. Wenn man bemerkt, daß die NSL-Werke bereits ein Heer von 4500 Personen beschäftigen, so sieht man ohne weiteres, welche gewaltigen Aufschwung NSL und damit auch die Stadt Nekarulum zu verzeichnen hat.

Tübingen, 3. Febr. Schwere Autounfall. Der Kraftwagen eines Tübinger Fabrikanten kam auf der Fahrt nach Stuttgart in der Nähe von Holzgerlingen ins Rutschen, so daß sich das Auto überschlug und in Brand geriet. Der Fahrer erlitt beträchtliche Wundmunden und wurde von einem Tübinger Hotelier nach Tübingen zurückgeführt.

Alpirsbach, 3. Dez. Aus dem Wagen geschleudert. Am Freitag mittag scheute in der Gerbergasse das Pferd des Kreutbauern Kfau. Am Eingang zur Infelschleudere es den Fuhrwerthaltigen Pfau gegen das Gehäus, von wo er mit schweren inneren Verletzungen und Knochenbrüchen ins Krankenhaus gebracht wurde.

Rottweil, 3. Dezember. Narrentreffen in Rottweil. Das große Narrentreffen der badischen und württembergischen historischen Narrenzünfte, das dieses Jahr die Narrenzunft Rottweil am Samstag und Sonntag zur Austragung übernommen hatte, gestaltete sich zu einem großen Volksfest. Der Umzug der Narrenzünfte am Sonntag dauerte über eine Stunde. Das Hauptkontingent stellten die Wiblinger. Ferner waren vertreten: die Narrenvereine von Lausenburg, Wühringen, Bonndorf, Vöfingen, Offenbürg, Dürreim, Rottenburg, Elzach, Oberndorf, Schramberg, Säckingen, Hechingen, Söckach, Markt, Schönbürg sowie die Veranstalter des Narrentreffens, die Rottweiler Narrenzünfte. Etwa 20 bis 25 000 Zuschauer säumten die Straßen. Sonderzüge und Autos hatten Scharen von Zuschauern aus Württemberg, Baden und Hohenzollern herangeführt.

Ulm, 3. Febr. Eine Expreßergeschichte kam vor dem Schöffengericht hier zur Verhandlung. Vier Arbeitslose, die alle schon reichliche Vorstrafen haben, trafen sich öfters in einer Wirtschaft. Der Zimmermann B., als der Hauptangeklagte, verriet den anderen, daß er eine gute Geldquelle habe, da dürfe er nur schreiben oder hingehen und er bekomme jedesmal 10, 20 oder auch noch mehr Mark. Schließlich verriet er den Namen des Geldgebers und die Folge war, daß auch die anderen drei sich dort Geld holten. Der Geldgeber war ein Angestellter, der außerordentlich schwer tat, den expreßerischen Anforderungen nachzukommen. Die Angeklagten sahen ihre Briefe so ab, als wenn sie von dem Geldgeber „etwas wüßten“, was ihn, wenn es herauskäme, in seiner Stellung unmöglich machen würde. So hatte innerhalb weniger Monate der Geldgeber etwa 600 Mark geopfert. Das Gericht kam zu einer Verurteilung aller vier Angeklagten, die je nach der Zahl der Verurteilung und des erpreßten Geldes Strafen von 1, 6, 6 und 9 Monaten erhielten.

Friedrichshafen, 3. Februar. Vogelflug. Eine weite Lustreise hat am 24. Dezember v. J. auf dem Untersee erlegte Stöckte zurückgelegt. Sie wurde am 7. Juli 1929 in der Umgegend der Stadt Nowgorod in Rußland beringt und hat mithin einen Weg von 1690 Kilometer bewältigt. Sicher hätte sie auch im Frühjahr diesen Weg wieder umgeföhrt zurückgelegt, wenn sie nicht am Bodensee von ihrem Schicksal ereilt worden wäre. Der Schütze hat den Alumniring an die Vogelwarte weitergegeben.

Cauffen a. N., 3. Febr. Umgehungsstraße Besigheim—Sonthheim. Das Ministerium des Innern gab der Stadtgemeinde Cauffen a. N. in einem Erlass bekannt, daß der Bau der Umgehungsstraße Besigheim bis Sonthheim wegen Mangel an Geldmitteln nicht ausgeführt werden könne und zurückgestellt werden müsse. Die Stadtgemeinde Cauffen a. N. beabsichtigt nun, im Interesse der Erwerbslosen gemeinsam mit der Amtskörperschaft Besigheim und im Benehmen mit der Stadtgemeinde Besigheim beim Ministerium in dem Sinn vorstellig zu werden, daß die Vorarbeiten doch sofort in Angriff genommen werden.

Schorndorf, 3. Febr. Direktor Maier von Elektrizitätswerk schwer verletzt. Am Samstag vormittag wollte Direktor Maier in der Stromzelle 3, die er zwar stromlos gemacht hatte, eine Unregelmäßigkeit beheben. Unglücklicherweise mußte Direktor Maier die Zelle 3 mit der Zelle 2, die nicht stromlos war, verwechselt haben und von dem 10 000 Volt starken Strom niedergeschlagen worden sein. Er wurde bewußtlos, auf dem Rücken liegend, vor der Zelle aufgefunden. Der Verletzte, der eine starke Verbrennung beider Hände und eines Armes davongetragen hat wurde ins Krankenhaus verbracht. Der Zustand ist den Umständen entsprechend befriedigend.

Böckingen, 3. Febr. Schreckliche Bluttat. Am Samstag abend verließ der 29 J. alte Chauffeur Albert Gogel mit dem 18jährigen, bei Kaufmann Specht in Böckingen angestellten Kinderfräulein Niagra, Tochter eines Malermeisters von Fellbach, Böckingen und fuhr im Auto in die Nähe von Maubach. Dort verließ er mit dem Mädchen den Wagen, den er auf der Straße stehen ließ. Beide hatten, wie aus einem hinterlassenen Brief hervorgeht, beschlossen, gemeinsam den Tod zu suchen. Gogel brachte dem Mädchen mehrere Stiche am Hals bei, die tödlich wirkten. Daraufhin nahm er sich durch Messerstücke, darunter einen ins Herz, das Leben. Die Eltern des Mädchens wollten das Verhältnis Gogels zu ihrer Tochter nicht dulden.

Aus Stadt und Land

Magold, den 4. Februar 1930.

Ohne Demut ist der Mensch eine ewige Lüge.
Chr. Fr. Cellert.

Dienstnachrichten

Im Bereiche des NSL Stuttgart wurden versetzt: Bezirksollkommissar Bauer, Leiter des Bezirksollkommissariats (St) Freudenstadt, als Oberollkommissar in das Hauptollamt Stuttgart, Ollkommissar Fritz, Leiter der Transitollabfertigungstelle beim Bahnpolizamt Stuttgart als Leiter an das Bezirksollkommissariat (St) Freudenstadt; Obersteuersekretär Wörler bei dem Finanzamt Altensteig an das Finanzamt Sindelfingen.

Zum Tod des Professors a. D. E. Hegeler

Am 1. Februar ist in Cannstatt im Alter von 80 Jahren Professor a. D. Hegeler, so beginnt der Schwäbische Merkur den ihm gewidmeten Nachruf, der Rektor der evangelischen Kirchenmusik in unserem Lande, gestorben. Geboren am 5. August 1849 in Sulz am Neckar, als Lehrersohn wurde er im Seminar Nürtingen 1864 bis 1869 zum Lehrerberuf vorbereitet. Er widmete sich in hohem Maße der Musik, besonders der Orgel, und gehörte der Anstalt von 1870—73 als Musikunterlehrer an. 1873 in seine Vaterstadt Sulz versetzt, traf er hier mit dem Helfer Dr. Heinrich Adolf Köstlin, dem nachmaligen Professor der Theologie in Gießen zusammen, was für sein ganzes Leben entscheidend wurde. Auf Köstlins Anregung gab er dem dort bestehenden, aber eingestiegenen „Bauernverein zur Förderung des religiösen Gesanges“ neues Leben: Er wurde die Keimzelle des 1877 gegründeten und nachmals über ganz Deutschland verbreiteten evangelischen Kirchengesangvereins Professor Hegeler wurde in den Ausschuss des württ. Vereins als Sekretär und Vereinsorganist berufen und leitete besonders als Vereinsdirigent von 1895 bis 1927 unschätzbare Dienste. 1884 bis 1891 bekleidete er die Stelle eines Bibliothek-Sekretärs an der Stuttgarter Technischen Hochschule, zugleich von 1879 an die des Organisten und Chorleiters an der Leonhardskirche. Seinen eigentlichen Lebensberuf fand er aber im Jahr 1881, als ihm die Musikoberlehrerstelle in dem neugegründeten Lehrerseminar in Magold übertragen wurde, das er 1902 mit Nürtingen, seiner einstigen Ausbildungsstätte vertauschte, wo er 1907 mit dem Professortitel ausgezeichnet wurde. Mehr als 1000 heranwachsende Lehrer erhielten in den 24 Jahren bis zu seiner Zuruückberufung 1914 durch ihn ihre musikalische Ausbildung, die nicht auf äußeren, blendenden Glanz, sondern auf Solidarität des Könnens und einen an den Hässlichen Meistern geschulten Geschmack ausging. Von 1882 bis 1920 gehörte er als Ausschussmitglied dem Schwäb. Sängerbund an und ebenso lang währte seine Tätigkeit als Orgelrevident. An der Neubearbeitung des württ. Choralbuchs 1910 bis 1912 nahm er maßgebenden Anteil; dieses verdankt ihm die Melodie des Osterlieds „Wandle leuchtender und schöner“. Ueberhaupt hat er als Komponist sowohl von Männerchören, unter denen besonders die Geroldsche Wegwarte bekannt geworden ist, als von religiösen gemischten Chören, die sich in den Festen des evangelischen Kirchengesangvereins finden, Namhaftes geleistet. Seit 1915 lebte Professor Hegeler im Ruhestand in Cannstatt, die letzten Jahre waren durch Krankheit besetzt. Sein Wirken und seine Persönlichkeit werden in Württemberg nicht vergessen werden.

Zeitungsreklame und Handwerk

Es läßt sich heute für den Handwerker und Gewerbetreibenden das Gebiet der Werbemöglichkeiten und Werbemittel nicht mehr so überschauen wie in der Vergangenheit, da der Handwerker ohne allzu große Konkurrenz als Reklame den meist von Vorfahren ererbten „Ruf“ des Betriebes als Reklame benutzen konnte. Heute ist nicht nur die Konkurrenz übergroß, sondern auch der Kunde komplizierter geworden. Werben für das Handwerk und Gewerbe ist eine kaufmännische Tätigkeit geworden, Reklame selbst ist ein Mittel zum Zweck, bei dem nicht nur die rein gewerblichen, sondern auch die außergewerblichen Gesichtspunkte beachtet werden müssen. Ueber den Wert einer geschickten Zeitungsreklame für Handel und Gewerbe sind nicht viel Einleitungsörter nötig. Ein gutes Inserat in der Tageszeitung wird täglich von Tausenden gelesen und übt eine gewaltige suggestive Wirkung aus.

Man sagt im Handwerklichkeit der Zeitungsreklame des Zeitungsinsertes — werbetreibenden vorweg sich in Handwerkerfreier nicht bedienen kann. Die Reklame des Handwerkes Inforten verschiedene kann in den Mittelpunkt man kann das Erzeugnistextes wählen, man kann Technik oder mit aktuellen Zeitungsinserten auf Da heute sehr viel inseriert Handel mit größten Meßern, sich in der gewerblichen genauges bemerkbar man die Besiege des Gellatius erblickt. Das Beste künftige ist Phrasen, die nicht schätzt wird bei der gewöhnlichen, klare Angebotsform beim Handwerk und „Geld“ zu kaufen, so ist je ferat auszuhalten. Die und Gewerbes soll eine denn der Anzeigenmarkt die „Beilagen, die im Ver-

Landwirtschaftlicher Genosse

Man schreibt uns: Am Sonntag, den 2. fand die ordentliche Generalversammlung in Magold statt. Es trifft leider die Lage der Landwirte auf die Nation wächst, ohne Veränderung ihrer Lage nicht eine Lösungssprache des Vereins kleiner in Eßhausen über das abgelassene Wirtschaftspräsident H. G. mer das Wort zu einer Schweinehaltung gab hierbei wichtige der Muttergenossen. Ferner regungen für die Beschäftigung. Eine längere Diskussion wurde beteiligten, schloß sich Sodann gab der zweite Herr Dr. Walter von Herrn Veterinär Dr. den Stand der Viehzucht anschließend sprach er noch meinen und zeigte den für die Viehzucht. Sodann der letzten staatl. in Form von schönen für Garten Eger-Monaden Gütlingen und Sulzgen; für Rühle Reichen A. Kueff-Spielberg, G. die Preise für die Saatkleineiner zur Verteilung. Sulz, Ebershardt, Fels Gütlingen, Böfingen und einen Geldpreis, die Gedenken je eine Anerkennung.

Hierauf sprach Herr Bedeutung der Saatgut-Anlage von Saatgut mit billigeren. Da nun die Zeit schon die anwendenden Landwirte konnte der Geschäfts- und sekretär nicht mehr geäußert hingewiesen, daß die stellenden Stand aufweisen wurde ein Ueberfluß von größtenteils von dem gut festes herührt. Mit dem Dank an die Aufforderung, das heute die heute fehlenden Land mit einem herzlichen Dank Gefingen des Landw. F. schloß der Vorsitzende die nicht umhin, auch seinen manche Landwirte nicht gen des Festes beigetragen gegengewirkt haben.

Gauversammlungen im Schwäb.

Man schreibt uns: Am Sonntag, den 2. an, hielt der Magoldgau Eßhausen seinen Gauversammlungen begrüßte die Versammlung die Versammlung hielt eine schöne Begrüßung, ebenso wie Schlußversammlung herzlich die Versammlung zum Ende und des deutschen Liedes stand Präzeptor Wie la ihre lieben Worte, sowie ges und eröffnete mit der Sammlung. Sodann gab das Jahr 1929. Die Anwesensten fehlten die Vertreter Neubulach, welches entlichmann gab Bericht über tungen, die im Jahr 19 und verlas dann die Prunung von der Versammlung voritantes ausgesprochen hier muß den Rassenberichtsache kund, daß die Kaffe wie im vorigen Jahr. Kassierungsvermittlung des 1930 in Stuttgart stattfand lang dann wieder: „Schwurde der Sängerspruch dVeid sei fort und fort dFort“, von der ganzen L

Umgehungsstraße Besig... Das Ministerium des Inneren gab...

irektor Maier von Ele... r verlegt. Am Samstag vor...

chreckliche Bluttat. Am... 29. 3. alte Chauffeur Albert...

Land und Land

Nagold, den 4. Februar 1930.

Rench eine ewige Rüge. Chr. Fr. Gellert.

Nachrichten

Stuttgart wurden verlegt: Be... Leiter des Bezirksollkomm...

Professors a. D. E. Hegele

Canstatt im Alter von 80... egele, so beginnt der Schwä...

Land und Handwerk

den Handwerker und Gewerbe... Werbemöglichkeiten und Werbe...

Man sagt im Handwerk gern: der großen Wirkungsmög... licheit der Zeitungsanzeige entsprechen auch die Kosten...

Landwirtschaftlicher Bezirksverein und Viehzucht-Genossenschaft Nagold

Man schreibt uns: Am Sonntag, den 2. Februar ds. Js., nachm. 2 Uhr...

Sobann gab der zweite Redner, Herr Tierzuchtinspektor... Dr. Walter von Herenberg in Vertretung des...

Hierauf sprach Herr Deconomierat Häcker über die... Bedeutung der Saatgutäder. Namentlich werde durch...

Gauversammlung des Nagoldgaus im Schwäbischen Sängerbund

Man schreibt uns: Am Sonntag, den 2. Februar, von nachmittags 2 Uhr...

Gauvorstand verlas die schriftlich begründete Zurück... tretung des Gauhormeisters Grieb (aus gesundheitlichen...

Lehrfilm der Maggi-Werke

Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, wird im Löwen... Saal der neue Kulturfilm der bekannten Maggi-Werke...

Wildberg, 4. Febr. Von der Realschule. Wir verweisen... auch an dieser Stelle auf die am 19. Februar stattfindende...

Nohrdorf, 4. Febr. Generalversammlung des Turn... vereins. Am Sonntag hielt der hiesige Turnverein seine...

Deutenfronn, 3. Febr. Scheuende Pferde. Als dieser... Tage der Landwirt Jakob Reicher mit seinem Sohne...

Calw, 3. Febr. Vom Rathaus. Der Verkehrsverband... Neubulach ist an die Stadtgemeinde mit dem Vorhlag...

Neuenbürg, 3. Febr. Fränkisches Gräberfeld. Anlässlich... des Birkenfelder Spiel- und Sportplatzes im Gewann...

Pforzheim, 3. Febr. Schwere Zusammenstöße zwischen... Antifaschisten und Nationalsozialisten. In Pforzheim...

Letzte Nachrichten

Meldung über Niedermechelung russischer Offiziere. London, 4. Febr. Reuter berichtet aus Riga: Aus Sowjet...

Die deutsch-russischen Auswanderer in Bremerhaven.

Bremen, 3. Febr. Der erste Transport der deutsch-rus... sischen Auswanderer, der gestern in Bremen eintraf, ist...

Bundeskanzler Schuber ist am Montag früh von Wica... nach Rom abgereist. Mit dem gleichen Zug hat sich der...

Im französischen Ministerialrat erlittete Lorden Bericht... über den Verlauf der Londoner Flottenkonferenz. Die An...

Der französisch-türkische Freundschaftsvertrag ist am... Montag in Paris unterzeichnet worden.

Zum spanischen Wirtschaftsminister ist Julio Wais er... nannt worden.

Die silberne Hochzeit beging am Sonntag der frühere... Großherzog von Hessen in Darmstadt. Eine ungeheure...

Eine Versammlung der Ritter des Goldenen Vlieses? Paris-Midi... meldet aus Madrid, daß der König von Spanien...

Die ersten Deutsch-Russen in Bremen. Der erste Trans... port von 300 Deutsch-Russen, die am Sonntag nachmittag...

Remarque in der Schule. Die Montagspost meldet aus... Arnstadt in Thüringen, daß dort gegen einen Schullehrer...

Spiel und Sport

Table with 3 columns: Team, Sp. (Games), Gew. (Goals). Includes teams like Sport-Bereingung Hatterbach, F.C. Gärtringen, etc.

Die Hatterbacher Vereinigung, die 1927 ins Leben gerufen wurde, ist dieser Erfolg ein erfreuliches Zeichen ihrer zielbewußten Arbeit.

Leider ist der Spielplatz des Vereins für die Übungen zu weit entfernt, uneben und zu klein und es wäre zu wünschen, daß dem Verein von Seiten der Gemeinde ein geeigneterer Platz in Bälde zur Verfügung gestellt würde.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 3. Februar. 4.1815 G., 4.1895 B. Di. Abl.-Z. 53.

Berliner Geldmarkt, 3. Februar. Tagesgeld 7,5-9,5 n. H., Monatsgeld 7,25-8,5 v. H.

Schwerer Zusammenbruch in London. Großes Aufsehen erregt in London der Zusammenbruch der Großhandelsfirma in Webwaren und Webmaschinen De Jersey u. Co., deren ausgegebenes Aktienkapital 24 Millionen Mark beträgt.

In Indien werden am 1. März vier der größten englischen Baumwollspinnereien mit 15.000 Arbeitern geschlossen werden; sie werden erst wieder eröffnet, wenn die Lage im Handel von Baumwollwaren sich bessert.

Zunahme der Kontur- und Vergleichsverfahren im Januar. Nach Mitteilung des statistischen Reichsamts wurden im Januar 1930 durch den Reichsanzeiger 1106 neue Kontur-, ohne die

wegen Mangels abgelehnten Anträge auf Konturseröffnung, und 521 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für Dezember 1929 stellten sich auf 881 bzw. 459.

Markte

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 45-58. Crailsheim: Käufer 60-110, Milchschweine 45-60. Giengen a. d. Br.: Milchschweine 46-55, Käufer 67-87. Herrenberg: Milchschweine 35-50, Käufer 70. Isenhofen: Milchschweine 45-58.

Fruchtpreise. Balingen: Hafer 8,50-8,60. Crailsheim: Dinkel 9, Weizen 12, Roggen 8,30-8,50, Hafer 7-7,20. Giengen a. d. Br.: Roggen 9-9,20, Gerste 8,80-9, Weizen 12,60-12,80.

Befehlswechsel. Der in den Jahren 1924-25 errichtete Neubau nebst Hofraum und Gemüsegarten von Buchdruckereibesitzer Strom in Neuenbürg beim Postamt ging in den Besitz von Bezirksnotar Adolf Falck über.

Meinzerung und Weinfeststoffe. Die Reinigung wirkt. Weinbändler hat in einer Eingabe an das Wirtschaftsministerium auf gewisse Unstimmigkeiten hingewiesen, die sich bei der Beur-

teilung gezeigter Weine verschiedener Erzeugungsgebiete durch die Weinfeststoffuntersuchungen ergeben haben, und insbesondere gefordert, darauf hinzuwirken, daß gezeigte Weine nach dem in ihrem Ursprungsland als zulässig anerkannten Verbesserungungsverfahren von den amtlichen Weinfeststoffuntersuchungsämtern zu beurteilen sind.

Wetter

Die Luftdruckverteilung hat sich nicht wesentlich geändert. Süddeutschland befindet sich noch im Bereich einer Depression, doch steigt das Barometer wieder langsam an.

VAPORIN

Vernünftige Mütter verwenden bei Keuchhusten der Kleinen und als Vorbeugungsmittel nur VAPORIN. Zu haben in den Apotheken.

Familiennachrichten

Gestorbene: Karl Härtner, Freudenstadt. - Johannes Wurster, Mesner, Vetera n v. 1866 u. 1877. 89 Jahre, Berned. Beerdigung Dienstag nachmittags 2 Uhr.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten, einschließlich „Die Mode vom Tage“.



Amts-

Mit den illustrierten „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatlich M. 1,60; Einzelnummern je dem Wertage. D. V. Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. Zaiser.

Telegr.-Adresse: Gesellsch

Nr. 29

Der preussische Innenminister hat am 2. Februar 1930 den Erlaß an die Landwirte erlassen, daß die Landwirtschaft in Preußen zu verallgemeinern „auf jede andere auszudehnen.“

Billiger Werbe-Verkauf Um jedermann den Einkauf zu erleichtern, gebe ich auf beinahe sämtl. Waren einen Rabatt von 10 Prozent. Paul Räuchle, am Markt, Calw

Mütterberatungsstunde Mittwoch, 5. Febr., von 2-4 Uhr im Jugendamt.

Die Aufnahmeprüfung in die Realschule Wildberg findet am Mittwoch, den 19. Februar, vormittags 8-12 Uhr, in der Realschule statt.

Leiter der Realschule Wildberg: Studien-Assessor Heldmaier.

Zwangsversteigerung

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Anhebung der auf Markung Altensteig-Stadt bldenen, im Grundbuch von Altensteig-Stadt Best Nr. 486, Abt. I Nr. 1, 3, 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungserwerbs auf den Namen des Karl Wochle, Zimmermann in Altensteig eingetragenen Grundstücke:

- 1. Geb. Nr. 328 Wohnhaus und Hof, an der Poststraße 1 a 51 qm
2. Parz. Nr. 380 Baumwiese am Schloßberg 3 a 05 qm
3. Parz. Nr. 355 Gemüsegarten a. Schloßberg, unter der Schloßbergstraße - a 43 qm

besteht, sollen diese Grundstücke am Donnerstag, den 6. Februar 1930, nachm. 2 Uhr auf dem Rathause in Altensteig-Stadt versteigert werden.

Der Versteigerungserwerb ist am 18. November 1929 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungserwerbes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden u., wenn der Antrag widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt u. bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Altensteig, den 11. Dezember 1929. Kommissär: Bezirksnotar (93.) Zürn.

Technikum Konstanz am Bodensee Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. Prospekt frei. Flugzeugbau und Automobilbau.

Einladung! Mittwoch, den 5. Febr., abends 8 Uhr, im Löwen-Saal, Nagold Filmvorführung: „Ein Gang durch die Maggi-Gutswirtschaft und die Maggi-Werke in Singen am Hohentwiel“

Jedermann herzlich willkommen! Eintritt frei!

Beigolz- und Keißig-Verkauf

Am Freitag, den 7. Febr. 1930, kommen aus Stadtwald Distrikt Kllberg, Abt. hinteres Stubentämmerle, Herrenwäldle, vorderes Brunnenhäule und Buttenmühle zum Verkauf:

- Laubholz, Beigolz: 25 Rm. (Eiche, Buche, Linde),
Nadelholz, Beigolz: 119 Rm. Scheiter, Prügel und Anbruch; 34 Rm. 2 Meter lange forschene Koller.
Laubholz, Brennreißig: 150 Wellen gebunden (Eiche und Buche);
Nadelholz, Brennreißig: 900 gebundene Wellen, 2250 Wellen ungebunden in Flächen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1.30 auf der Straße Hesselshausen-Unterschwandorf beim früheren Schafhaus. Verkauf 3 Uhr im Pflanzenschulhaus in Abt. vordere Lache.

Reizende Neuheiten! Geburtstagszahlen Geburtstagsringe Tortenpeife

G. W. ZAISER.

Wer Geld für Bauzwecke auch zu Hypothekenaufhebung haben und keine Zinsen zahlen will, verlange gegen Einzahlung von M. 0,50 in Marken ausführliche Prospekte vom Bau- und Selbsthilfe e. G. m. b. H., Stuttgart-B., Böheimstr. 96

Unreines Gesicht

Bildel Miteffer werden in wenigen Tagen durch das Leintverhönerungsmittel Venus (Stärke A) Preis M. 2,75 unter Garantie beseitigt. Gegen Sommersprossen (Stärke B). Preis M. 2,75. Drug. Hollaender, Nagold

Evang. Volksbund Nagold

Es wird eingeladen zu einer am Dienstag, 4. Februar, 8.15 abends im Vereinshaus stattfindenden

Mitglieder-Versammlung

- über folgende Tagesordnung: 1) Signale für unsere Arbeit, Rektor Kiefner
2) Die Aufgaben des Helfers, Stadtpf. Brecht
3) Kasernenbericht, Oberamtspfleger Klinger
4) Neuwahlen und Sonstiges.

Der Vorstand.

Hochzeits-Einladung

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestatten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 6. Februar 1930

in das Gasthaus zum „Löwen“ in Schönbronn freundlichst einzuladen

Eugen Dengler Wagnermeister Sohn des Gg. Dengler Wagnermeister in Schönbronn
Maria Stockinger Tochter des Joh. Gg. Stockinger Landwirt in Schönbronn

Kirchgang 12 Uhr in Schönbronn

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen

LUGER Vollkette 398

Büchlinge eingetroffen Pfd. nur -32 5 Pfd.-Kiste 1.55

Mädchen nicht unter 18 Jahren, evang., in Einfamilienhaus, bei guter Behandlung in Dauerstellung. Etwas Näh- u. Kochkenntnisse erwünscht. Zeugnis mit Bild an

Frau Alma Maier (Produkt) Balingen, Römerstr. 934.

Liege-Sportwagen hat abzugeben. 395. Wer? tagt die Geschäftsstelle des Bl.

Milchschweine jowie ein 397 Einstellschwein 170-180 Pfd. schwer. Rentfchler z. „Hirsch“ Beihingen.

Kräftiger Junge findet auf Frühjahrs Lehrstelle bei Schüle, Schreiner m. Nagold. Patent-Büro (110 Koch u. Bauer, Stuttgart Königsstr. 4, Tel. 2826

Woher un...

Daß sie da ist, darüber Neben, die am Samstag bei „Grünen Wöde“ in B... daß die Landwirtschaft mit... und - was noch schlimme... dient vor 1,3 Milliar... rentabel ist. Eine fürch... erster zu nehmen, als die... Klagen auf jeder Grünen W... gebungen landwirtschaftliche... Jahr wiederholen und imm... Also: es bleibt beim Alte... Eindruck, daß die Landwirt... Norden unseres Vaterlandes... aufhaltam abwärtsgeleit... Was! stadt und dies name... Millionen Tonnen 1928 habe... mehr als 3 Millionen für... Fütterung verbraucht, so daß... Ausfuhrüberschuß von 65 00... den konnte!). Die Steuer... lich geworden. Ueber 4 Mi... Lebensmittel ins Ausland a... verbrauchen. Dabei fehlt es... beistärkten. Und noch vieles... hier, wegen Mangel an Kat...

Woher dieses nationale... los die Not der Landwirtsch... ein starkes Viertel der Bevö... beschäftigt ist, gleichviel, sie... lage unerer Wirtschaft. Ihr... woher kommt das alles?

Borige Woche hat darübe... ordnete Dr. Schlittenba... sten Nachrichten“ (vom 2. Fe... Artikel geschrieben. Derselbe... Agrartrife im Licht der Welt... trife, so heißt es da, sei nur e... trife der Erde. Diese... fachen: 1. Eine starke Uebe... Kriegs mit seinen Millionen... mußten, habe sich die Unba... größert (allein die Weizenan... hektar). Hand in Hand den... Wirtschaft, d. h. die Steiger... mentlich in Gerste, Roggen... Obst, Süßfrüchten und der F... betrug der deutsche Kartoffel... 43 Mill und 1927 (trot der F...

Beruh...

Berlin, 4. Febr. In der... Parteiführern der Koalition... zunächst Außenminister Dr. C... über das Saargebiet we... nigung geführt. Zwischen den... verhandlungen bestehe keine... Zentrums soen darauf ihre... des Neuen Plans das Schi... geklärt sein müsse, zurück... die Forderung, daß man übe... der Verhandlungen Klarheit... das polnische Liquidat... Curtius eine beruhigende Er... dieses Abkommens mit dem V... Natur, nachdem der Neue P... dationsverträgen zur endgülti... folgen erzwungen und die Rei... Die Reichsregierung hofft... nische Abkommen von den N... nahme angenommen werde... ein Ausführungsgezet aus, d... schädigung verlorenen Privat... werden erzielen können, die... Reichswirtschaftsgeri... Höhe der für die Entschädigu... noch nichts bestimmt, doch glau...